

Selbsthilfegruppe - „Mit seinen Sorgen nicht allein“

Der kleine Yasin kam mit einer Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalte auf die Welt. Seine Eltern gründen eine Selbsthilfegruppe.

Von Lukas Dörfler

Braunschweig. „Die Diagnose während der Schwangerschaft hat uns erst einmal umgehauen“, erzählt Esther Celik. Ihr Sohn kam mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte auf die Welt. Durch die Diagnose haben sie und ihr Mann Ufuk sich viele Fragen gestellt. „Ich wusste nicht, ob mein Kind gesund sein wird. Wir haben uns hilflos gefühlt, allein gelassen“, so Ufuk Celik.

Lippen-Kiefer-Gaumenspalten (LKGS) gehören zu den am häufigsten angeborenen Fehlbildungen. Im Schnitt kommt etwa jedes 500. Kind mit ihr auf die Welt. Dabei sind

„Wir können Schwangeren mit Tipps helfen. Wir haben es ja selbst durchgemacht.“

Esther Celik, Mutter und Gründerin einer Selbsthilfegruppe.

Oberlippe, Oberkiefer und Gaumen teilweise oder ganz von einem Spalt durchzogen.

Die Auswirkungen können vielseitig sein. Atembeschwerden können auftreten, und das Stillen des Kindes kann Schwierigkeiten bereiten. Auch das Aussprechen mancher Laute kann für Betroffene zum Problem werden. Infektionen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich werden wahrscheinlicher.

Es geht darum, sich gegenseitig Mut zu machen

Diese Probleme können operativ und durch Sprech-Training behoben werden. LKGS kann in späteren Jahren psychische Folgen haben, beispielsweise durch Ablehnung und Verunsicherung im Kindes- und Jugendalter. Auch für die Eltern ist die Diagnose anfangs oft nicht leicht zu verarbeiten – und sie suchen nach Informationen und Unterstützung.

Esther und Ufuk Celik nahmen über das Internet Kontakt zu Betroffenen auf, um über ihre Ängste



Esther und Ufuk Celik aus Braunschweig, hier mit Yasin, wollen eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte und deren Angehörige gründen.

FOTO: PRIVAT

zu sprechen. Sie suchten in Braunschweig und Umgebung nach einer Selbsthilfegruppe, wurden jedoch nicht fündig.

Deshalb wollen sie mithilfe der Kontaktstelle für Selbsthilfe in Braunschweig, KIBiS, nun selbst eine Gruppe gründen.

„Solche Gruppen machen Mut. Man merkt, dass man mit seinen Sorgen nicht alleine ist“, sagt Ines Kampen, Leiterin der KIBiS. So sind nicht nur Eltern von Kindern mit LKGS willkommen, sondern auch Betroffene selbst. Esther Celik sagt: „Diese können dann über eige-

ne Erfahrungen berichten. Und auch wir können Schwangeren mit Tipps zur Seite stehen. Das haben wir ja selbst durchgemacht.“

So soll es in der Gruppe um einen Austausch von Erlebtem gehen, aber auch um Unterstützungsmöglichkeiten durch Pflegeanträge und verschiedene Operationsmethoden.

„Vielleicht entstehen zwischen den Kindern Freundschaften“

Doch Esther und Ufuk Celik erhoffen sich noch mehr als das. Vielleicht bringen Eltern auch ihre betroffenen Kinder mit. Esther Celik sagt: „Vielleicht entstehen zwischen den Kindern Freundschaften. Man fragt sich als betroffenes Kind bestimmt: Warum bin ich anders? Dann könnten sie sehen: Nein, ich bin damit nicht alleine.“

Die Selbsthilfegruppe für Angehörige und Betroffene von LKGS trifft sich zum ersten Mal am Samstag, 14. März, von 15 bis 17 Uhr im Familienzentrum St. Georg in der Freyastraße 20a in Braunschweig.